

# Abschied von Kurt Deckler



Unser Architekt lebt nicht mehr. Ehrenpresbyter Kurt Deckler ist am 5. März verstorben. Er

war im wahrsten Sinne des Wortes „unser Architekt“. Alles, was es in der Kirche zu renovieren, anzubauen, zu sanieren und umzubauen gab, hat er organisiert. Und er hat es immer so gemacht, dass es schön wurde und für lange Zeit haltbar ist.

Viele Baumaßnahmen fanden unter seiner Leitung statt. Ein paar wichtige seien genannt: z.B. die Beton-sanierung von Kirche und Kirchturm und die Innenrenovierung der Kirche im Jahr 1987. Die Älteren von uns werden sich vielleicht noch daran erinnern. Der Beton ist immer noch in Ordnung, und die Kirche ist innen immer noch schön. An die Zeit, als 2004/2005 der Ruheraum im Kindergarten mit Unterkellerung angebaut wurde und der große Baukran im Hof des Kindergartens stand, werden sich auch noch Jüngere erinnern. Im Jahr 2010 leitete Kurt Deckler den

Umbau der ehemaligen Dienstwohnung und für die Krippengruppe für 1-3Jährige sowie den Dachgeschossausbau. Sein letztes Projekt war die Neugestaltung der Außenanlagen der Kindertagesstätte. All das hat er mit großem Erfolg organisiert.

Wenn Kurt Deckler im Presbyterium Baumaßnahmen vorstellte, wurde an einer Stelle regelmäßig geklopft. Pfarrer Kron hatte dann zuvor gesagt: „Herr Deckler verzichtet auf einen Teil seines Honorars“. Das Honorar musste nur seine Unkosten decken.

Ein Projekt seines Herzens war das Kinderheim in Nadeshda in Weißrussland für strahlengeschädigte Kinder. Was in Nadeshda entstanden ist, ist zu einem großen Teil Kurt Deckler zu verdanken.

Kurt Deckler bleibt uns in Erinnerung als ein Mann, der nicht viele Worte machte, aber immer das Richtige sagte und vor allem tat, und zwar mit großem Engagement. Wir sind dankbar dafür, dass es ihn in unserer Gemeinde gegeben hat und wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

*Paul Kußmaul*